



Medienmitteilung, 23. August 2022

## Weiterbildung nach der Corona-Pandemie – fünf Trends

*Die Corona-Pandemie hat zu einem Digitalisierungsschub in der Weiterbildung geführt. Doch wie nachhaltig wird die Entwicklung sein? Forschende der Universität St.Gallen (HSG) haben die Lage untersucht, ordnen die Angebote und identifizieren fünf Trends für die Zukunft.*

Während der Corona-Pandemie gerieten Anbieter von Bildungsangeboten stark unter Druck, insbesondere dort, wo Unterricht in Präsenz angeboten wurde. Die Branche war vielerorten nicht vorbereitet, Umsatzeinbussen waren die Folge. Andererseits löste die Situation auch einen Digitalisierungsschub aus. In der Folge etablierten sich neue Unterrichtsformen, die Online-Elemente und Präsenz-Unterricht in vielfältiger Weise kombinieren, wie Dr. Christoph Meier und Prof. Dr. Sabine Seufert in ihrer soeben erschienen Studie [«Online, hybrid oder Blended Learning?»](#) feststellen.

### Online, hybrid oder Blended Learning?

Sogenannte «hybride» Veranstaltungen finden in physischer Ko-Präsenz statt, bieten aber die Möglichkeit, dass Teilnehmer:innen online zugeschaltet werden. Im Gegensatz dazu verbindet «Blended Learning» Phasen der Präsenz für alle Lernenden mit reinen Online-Phasen, bei denen die Teilnehmenden auf sich allein gestellt lernen.

Durch die Unterscheidung von online, hybrid oder Blended Learning können die Bedürfnisse der Lernenden besser berücksichtigt werden, etwa bezüglich Terminplanung oder Reisezeiten. Es können aber auch je nach Stoff und Lernziel passgenauere Unterrichtsformen angeboten werden. So zeigt sich, dass etwa grundlegendes Wissen gut eigenständig mit digitalen Medien erarbeitet werden kann, während es in den Präsenzphasen gilt, die Potenziale von direkter Interaktion und sozialem Lernen zu nutzen.

### Fünf Trends für die Zukunft

Die Erwachsenen- und Weiterbildung befindet sich weiterhin in einer Transformation. Für die Zukunft lassen sich fünf Trends identifizieren, so die Forschenden aus St.Gallen:

- 1. Weniger Präsenz-Veranstaltungen**  
Weniger Präsenz-Veranstaltungen, dafür aber mehr erweiterte Trainings mit medial unterstützten Vorbereitungs- und Transferphasen im Blended-Design
- 2. Stärkere Flexibilisierung**  
Stärkere Flexibilisierung durch modulare, kleinformatische, arbeitsnahe bzw. arbeitsintegrierte sowie handlungsorientierte Bildungsangebote
- 3. Stärkere Personalisierung**  
Stärkere Personalisierung insbesondere im Rahmen von längeren Entwicklungsprogrammen, beispielsweise durch Wahlmodule oder individualisierte Entwicklungsberichte (Portfolio-Arbeiten)
- 4. Mehr hybride Lernangebote**  
Mehr hybride Lernangebote für höhere Flexibilität der Teilnehmenden, wie sie insbesondere an Hochschulen und in der Führungskräfteentwicklung zunehmend gefordert wird
- 5. Mehr Online-Angebote**  
Mehr Online-Angebote ergänzend zum etablierten Portfolio, insbesondere zu fachlichen Themen sowie zu regulatorisch vorgeschriebenen Schulungen.



Zusammenfassend stellen Dr. Christoph Meier und Prof. Dr. Sabine Seufert fest, dass die Weiterbildung mit der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitswelt Schritt halten muss, so dass zukünftig «die Verknüpfung von Arbeiten und Lernen wieder stärker ins Blickfeld» rückt. Das ist nicht umsonst zu haben, sondern erfordert Investitionen für die Entwicklung von Infrastrukturen und Bildungsverantwortlichen.

Die Autor:innen stehen für Interviews und Hintergrundgespräche zur Verfügung.

## **Kontakte für Rückfragen:**

[Prof. Dr. Sabine Seufert](#)

Direktorin des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungstechnologien ([IBB-HSG](#))

[sabine.seufert@unisg.ch](mailto:sabine.seufert@unisg.ch)

[Dr. Christoph Meier](#)

Geschäftsführer des swiss competence centre for innovations in learning ([scil](#)) am IBB-HSG

[christoph.meier@unisg.ch](mailto:christoph.meier@unisg.ch)

## **Universität St.Gallen (HSG)**

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität über 9000 Studierende aus rund 90 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften, Internationalen Beziehungen und Informatik aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2021 belegt sie den 6. Platz. Zudem hat die «Financial Times» den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2021 zum elften Mal in Folge als weltweit besten Management-Master bewertet. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau trägt die HSG mit der EQUIS-, AACSB- und AMBA-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 6000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der Universität St.Gallen sind ihre rund 40 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der HSG bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. – Besuchen Sie uns auf [Facebook](#), [Twitter](#), [Youtube](#), [Instagram](#), [unisg.ch](http://unisg.ch)